Neckartenzlingen

Rede zur Haushaltseinbringung 2026 in der Gemeinderatssitzung am 09.12. 2025

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
liebe Neckartenzlinger Bürgerinnen und Bürger,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,

wir beraten heute einen Haushalt in einer Zeit, die für unsere Gemeinde und für die kommunale Familie in Baden-Württemberg eine der schwierigsten seit Jahrzehnten ist. Die finanzielle Lage vieler Kommunen im Land hat sich dramatisch zugespitzt — und auch wir sind davon betroffen.
Der Gemeindetag Baden-Württemberg hat es in den letzten Monaten immer wieder betont:
Die Kommunalfinanzen rutschen in eine strukturelle Krise.

- Die Kommunen im Land haben 2024 das größte Defizit ihrer Geschichte verzeichnet — fast 3 Milliarden Euro.
- Die jüngsten Steuerschätzungen zeigen: Auch 2026 und die Folgejahre werden die Gewerbesteuereinnahmen, zumindest bei uns, auf niedrigem Niveau sein
- Gleichzeitig steigen die Ausgaben — vor allem in Bereichen, die wir nicht beeinflussen können: Pflichtaufgaben, Tarifsteigerungen im Personalbereich, Baukosten und einiges mehr

Kurz gesagt: Viele Kommunen können ihre Haushalte nicht mehr aus eigener Kraft ausgleichen und stabilisieren.

Das ist aber kein Versagen vor Ort — es ist ein strukturelles Defizit im gesamten Land.

Auch unser eigener Landkreis hat es klar benannt:
Der Kreis rechnet 2025 mit einem Fehlbetrag und die liquiden Mittel sinken auf ein Niveau, das sogar unter der gesetzlichen Mindestliquidität liegt. Das zeigt, wie ernst die Lage ist.

Und wir selbst stehen bereits seit 2 Jahren vor großen Herausforderungen. In den letzten beiden Jahren mussten wir 9 Mio € Gewerbesteuern nachzahlen. Wir mussten dieses Jahr fast täglich jonglieren um liquide zu sein und haben es geschafft die Nachzahlungen durch umsichtiges Handeln zu stemmen.
Gemeinsam haben wir dieses Jahr beschlossen, die Sanierung der Schulstraße um ein Jahr auf 2026 zu schieben. Dies war eine sehr gute und umsichtige Entscheidung.
Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben, dennoch im neuen Haushaltsjahr besser umsetzbar.

Ich darf Ihnen heute einen Haushalt 2026 einbringen der wie in den letzten Jahren mit einem Defizit abschließt, und zwar mit - 1.321.564 Mio €. Auch in den Folgejahren können wir den Ergebnishaushalt nicht ausgleichen.
Was uns im Haushalt ein Stück weit rettet sind die hohen Zuweisungen. Wir hatten wie vorhin erwähnt 2 harte Jahre mit großen Steuerrückzahlungen und deshalb sind die nächsten beide Jahre von hohen FAG Mitteln und Umlagen geprägt. Den Ergebnishaushalt können wir noch über Rücklagen ausgleichen. Jedoch müssen wir jede weitere Investition über Kredite finanzieren.

Deshalb richten wir unseren Fokus weiterhin klar auf die Erfüllung unserer Pflichtaufgaben. In der Klausurtagung haben wir zudem unsere Einnahmesituation ausführlich beraten und kritisch hinterfragt. Gebühren und Beiträge werden derzeit umfassend neu berechnet, die Friedhofsgebühren wurden bereits angepasst. Auch Steuererhöhungen lassen sich – so sehr wir sie uns erspart hätten – nicht vollständig vermeiden.
Wir schaffen es sonst nicht unseren Ergebnishaushalt in den nächsten Jahren auszugleichen. Deshalb heben wir mit diesem Haushalt die Gewerbesteuer von 350% auf 380% an und die Grundsteuer von 195% auf 295% nach vielen Jahren an.

Ja, uns ist bewusst, dass die Grundsteuerreform noch vielen präsent ist. Dennoch haben wir im vergangenen Haushaltsjahr den Hebesatz **aufkommensneutral** angepasst. Das bedeutet: Die Kommune nimmt dadurch keinen Cent mehr ein. Die Reform führt lediglich dazu, dass einzelne Haushalte unterschiedlich – teils stärker, teils weniger – belastet oder entlastet werden. Es gab somit eine Neuverteilung der Grundsteuer. Nach einer ersten Evaluation des Hebesatzes 2025, hat die Gemeinde mit einem kleinen minus bzw. nahezu null gegenüber den Grundsteuereinnahmen aus dem Vorjahr abgeschlossen. Somit war unsere Hebesatz Festsetzung mit dem letzten Haushalt sehr gut.

Nun sind wir gezwungen, den Hebesatz weiter anzuheben, damit wir als Kommune unseren Pflichtaufgaben – etwa in Kindergarten und Schule, bei der Straßenunterhaltung und vielen weiteren Bereichen – verlässlich nachkommen können.

Ich sage es ganz offen:

Die Kommunen können diese Krise nicht allein lösen.

Wir benötigen:

1. Eine faire Finanzausstattung, die es Städten und Gemeinden ermöglicht, gesetzliche Aufgaben zu erfüllen, ohne sich finanziell aufzureiben.
2. Eine stärkere Beteiligung der Kommunen an den Steuererträgen, wie es der Gemeindetag seit langem fordert.
3. Langfristige Verlässlichkeit, damit wir planen können — nicht nur von Jahr zu Jahr, sondern in strategischen Zeiträumen.

Kommunale Selbstverwaltung ist ein Grundpfeiler unserer Demokratie.
Damit sie erhalten bleibt, braucht es die Unterstützung von Land und Bund.
Hier sind bereits ein paar Schritte gegangen worden. Die so genannten „LuKIFG-Mittel" stehen für Mittel aus dem Gesetz zur Finanzierung von Infrastruktur Investitionen von Kommunen. Es handelt sich um 100 Milliarden € Programm des

Bundes zur Förderung der kommunalen Infrastruktur in Bereichen wie Schulen, Krankenhäuser und Verkehr.
Diese Gelder haben wir noch nicht im Haushalt veranschlagt. Die Ausgestaltung wird derzeit diskutiert. In Neckartenzlingen stehen aber gute 4 Millionen € im Raum.

Zudem ist die Sport - Milliarde beschlossen worden. Ein Förderprogramm des Bundes zur Sanierung und Erhalt der Sportstätten. Einen Antrag für unseren Ersatzbau der Auwiesenhalle und eventuell für das Stadion wird in dieser Sitzung noch beschlossen.

Sie sehen es stehen noch große Projekte in Neckartenzlingen an. Was haben wir trotz der derzeitigen Lage noch vor:

Neubau Kita Farbenspiel

Wir haben einen Architektenwettbewerb für einen Neubau eines dreigruppigen Kindergartens durchgeführt als Ersatz für die bestehende Einrichtung Kita „Farbenspiel". Die Container als Ersatzbau stehen am Ballenmagazin und es funktioniert soweit ganz gut.
Der alte Kindergarten ist bereits abgerissen und wir wollen gleich im Januar mit dem Neubau beginnen. Das Landratsamt hat mir eine Baugenehmigung Anfang des Jahres zugesagt.

Ausbau der Schulstraße

Nun soll es endlich wahr werden. Eine ortsprägende Straßengestaltung und Neubau der Schulstraße soll erfolgen. Mit knapp 1,4 Mio € Bausumme, welche sich durch Mittel der Landkreisverwaltung, Zuschüsse aus dem Landessanierungsprogramm und Eigenmittel stemmen lässt, wollen wir im April 2026 starten.

Ganztagesbetreuung

Für die Bob/Flexi-Betreuung suchen wir bereits seit Jahren nach geeigneten Räumlichkeiten. Da wir stetig gewachsen sind und von Anfang an in der

Hausmeisterwohnung bei der Auwiesenhalle untergebracht sind, ist der Platz inzwischen sehr begrenzt.
Die Betreuung für die Klassen 1 bis 4 ist von 7 bis 17 Uhr möglich und deckt die Zeiten außerhalb der Schulzeiten ab, sodass wir für den kommenden Rechtsanspruch nächstes Jahr gut aufgestellt sind. Aufgrund des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung gab es nun die Möglichkeit, Fördermittel in Höhe von 70 % für den Neubau zu erhalten.
Der Förderantrag wurde bereits gestellt, jedoch haben wir noch keinen Bescheid.
Wichtig ist jedoch, dass vorher eine Lösung für die Auwiesenhalle gefunden wird, denn sonst kann der Erweiterungsbau der Ganztagesbetreuung nicht gebaut werden.

Nahwärmenetz Spitzacker

Die Idee eines Nahwärmenetzes im Spitzacker verfolgen wir als Ergebnis der energetischen Quartiersprojekte weiter, hierzu sind wir im Austausch mit der KEA (Klima- und Energieagentur Baden-Württemberg). Es sind im Haushalt enthalten, die für die Ausschreibung dieses Vorhabens von Nöten sind. Eine Förderung des Landes haben wir bereits erhalten. Dennoch müssen wir in einem gewissen Maße in Vorleitung gehen, bis wir einen Contractor gefunden haben. Wir sehen es aber als einen wichtigen Schritt an für unsere Bürgerinnen und Bürger und auch für den Klimaschutz.

Trotz aller Schwierigkeiten bin ich überzeugt:

Wir werden diese Krise meistern — wenn wir wie immer gemeinsam an einem Strang ziehen.

- Mit einem klaren und ehrlichen Blick auf die Zahlen.
- Mit mutigen Entscheidungen, die vielleicht nicht populär sind, aber notwendig.
- Mit Verantwortung gegenüber unseren Kindern und Enkelkindern, die nicht die Last einer über Jahre verschleppten Finanzkrise tragen sollen.
- Und mit einem klaren Kurs: Wir handeln nicht aus Angst, sondern aus Verantwortung.

Lieber Gemeinderat,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

dies ist kein Haushalt der Bequemlichkeit — es ist ein Haushalt der Realität und der Verantwortung.
Wir stehen in Baden-Württemberg, im Landkreis Esslingen und in unserer Gemeinde vor großen Herausforderungen.

Aber wir haben auch große Stärke: Eine engagierte Bürgerschaft, einen leistungsfähigen Gemeinderat, bei dem ich mich für die sehr konstruktive Zusammenarbeit in unserer Klausurtagung und auch in allen Sitzungen ganz herzlich bedanken möchte. Ich habe nie das Gefühl gehabt, dass sie der Verwaltung gerade in diesen Zeiten nicht vertrauen, dies ist nicht selbstverständlich.

Auch möchte ich meiner Verwaltung, die trotz aller Belastungen tagtäglich hervorragende Arbeit leistet.

Ganz besonders möchte ich unserem neuen Kämmerer mit seinem Team danken. Herr Reiß ist erst seit einem Jahr hier und hat in nicht einfachen Zeiten gestartet. Trotzdem hat er sich in einer Geschwindigkeit eingearbeitet, die gesetzlichen Hürden zwischen Bayern und Baden-Württemberg überwunden und leistet hier hervorragende Arbeit.
Vielen herzlichen Dank an Sie für Ihre sehr gute Arbeit. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir jemals einen Haushalt bereits im Dezember eingebracht haben:) Vielen Dank!

Am Ende möchte ich jetzt schon unserer ganzen Bürgerschaft ganz herzlich Danke sagen. Es ist nicht selbstverständlich, Verständnis für Entscheidungen zu zeigen, die manchmal unbequem sind. Gerade jetzt kommt es darauf an, dass wir alle zusammenhalten und jeder seinen Teil dazu beiträgt – dafür danke ich Ihnen wirklich von Herzen.

Lassen Sie uns gemeinsam Gemeinderat mit Verwaltung und der gesamten Bürgerschaft diesen Weg gehen.

Für unsere Gemeinde.
Für die Menschen, die hier leben.
Und für eine Zukunft, die wir trotz begrenzter Mittel aktiv gestalten wollen.

Nun gebe ich den Haushalt in Ihre Hände, liebe Räte und bin auf den Austausch in der nächsten Sitzung gespannt. Vielen Dank.

Neckartenzlingen, den 09.12.2025

Melanie Braun
Bürgermeisterin